

Jahresbericht 2017

Familienzentrum Weinstadt



Margret Mack, Silke Banning
Evangelische Gesellschaft
Familienzentrum Weinstadt
Bahnhofstraße 19
71384 Weinstadt



Inhaltsverzeichnis

1. Ein Ort zum Wohlfühlen - für Jung und Alt.....	2
2. Kooperations- und Netzwerkpartner	2
3. Organisationsstruktur.....	3
4. Angebote, Projekte und Veranstaltungen im Familienzentrum:	
Bestehende Angebote	4
5. Angebote, Projekte und Veranstaltungen im Familienzentrum: neue Angebote ...	6
6. Familienbegrüßungsdienst	9
7. Unterschiedlichkeit der Angebote	10
8. Mitarbeiter_innen im Familienzentrum.....	11
9. Statistik.....	12
10. Öffentlichkeitsarbeit.....	15
11. Finanzen	16
12. Ausblick.....	17

1. Ein Ort zum Wohlfühlen - für Jung und Alt

Im dritten Jahr hat sich das Familienzentrum Weinstadt weiter zum Treffpunkt für alle Familien und Generationen entwickelt. Es ist eine inklusive und interkulturelle Anlaufstelle für alle Bürger_innen und Familien aus allen Weinstädter Stadtteilen: Menschen jeder Herkunft, Religion, Hautfarbe oder Bildung, mit und ohne Handicap besuchen die Angebote und beteiligen sich aktiv.

Der Wochenplan hat sich erweitert, so finden in Spitzenzeiten von Montag bis Freitag bis zu zwölf Angebote statt. Dabei besuchen bis zu 85 große und kleine Menschen das Familienzentrum. Neu hinzugekommen sind teilnehmerfinanzierte Kurse, wie das Singen mit den Kleinsten und Kochworkshops. Immer häufiger wurde das Familienzentrum von Beraterinnen, Kursleiterinnen und Initiativen angefragt, der Wunsch nach Kooperation und Nutzung des Zentrums stieg enorm an. Die Cafézeit wird in Verbindung mit den Angeboten sehr gut genutzt.

Es ist gelungen, die Zahl der Besucher_innen stark zu steigern. Die Nutzerzahlen aus den unterschiedlichen Angeboten belegen inzwischen, dass große und kleine Besucher aus allen Stadtteilen von Weinstadt erreicht werden konnten.

Zu den vielfältigen Aufgaben gehören:

- Austausch (offene und thematische Treffs)
- Beratung in allen Lebenslagen
- Begleitung, z.B. Bewältigung von Krisen
- Bildungsangebote

2. Kooperations- und Netzwerkpartner

Die Zahl der Kooperationspartner konnte auch im dritten Jahr weiter erhöht werden, die Mitglieder sind auf über 20 angestiegen.

Im Familienzentrum sind folgende Kooperationspartner in das Programm eingebunden:

Die Stadt Weinstadt, Internationaler Nähtreff, Ausländerbeirat, Freiberufliche Hebammen, Kreisjugendamt (Landesprogramm STÄRKE, Fachdienst Frühe Hilfen), Tageselternverein Waiblingen, Tafelladen Weinstadt, Missionsgemeinde Weinstadt, Kuckucksnest, Christuszentrum Weinstadt, Evangelische Kirchengemeinde Großheppach, Katholische Familienpflege, Freundeskreis Asyl, DRK Ortsverein Weinstadt, Seniorenrat, Bürgerstiftung Weinstadt, Silcherschule Endersbach, Stadtbücherei Weinstadt, Weinstädter Bürger_Innen, freiberufliche Kursleiterinnen, Studentengruppe, Soziale Gruppenarbeit Weinstadt.

Mit den Kooperationspartnern besteht eine enge Zusammenarbeit und ein intensiver Austausch. Die Partner werden dreimal im Jahr zu Programmgruppen-Treffen eingeladen. An diesen Terminen wird über den Sachstand berichtet, informiert und über die Ausgestaltung der Angebote beraten und entschieden. So werden alle Mitglieder aktiv in die Arbeit des Familienzentrums eingebunden und können ihre

Bedarfe anmelden. Aktuelle Bedarfe können so unbürokratisch auf den Weg gebracht werden, wie z.B. das Projekt „Buchstabendrache“ für die Silbergrundschule im Rahmen der Ganztagesbetreuung. Diese Vorgehensweise hat sich auch im dritten Jahr als gut bewährt. Dieser Kreis ist nicht geschlossen, es werden regelmäßig weitere neue Partner fürs Familienzentrum gesucht und für Projekte gewonnen.

Die Vernetzung im Landkreis wird durch die Teilnahme an Runden Tischen (Migration, Flüchtlings Dialog, Frühe Hilfen), Austauschtreffen der Familienzentren im Landkreis sowie der Pflege von Kooperations- und Netzwerkpartnerschaften gewährleistet. Ein nach wie vor wichtiger Bereich ist auch im dritten Jahr weiter ausgebaut worden: die Teilnahme an Arbeitskreisen und die Mitarbeit in Gremien auf der Landes- und Bundesebene, um die konzeptionelle Weiterentwicklung sowie die Finanzierungssicherheit der Familienzentren voran zu bringen. Der Austausch und die Informationen über bundespolitische Entwicklungen geschehen durch die Mitgliedschaft bei der Evangelischen Arbeitsgemeinschaft Familie und dem Landesfamilienrat Baden Württemberg.

3. Organisationsstruktur



Die Organisationsstruktur hat sich weiterentwickelt und verfestigt.

- Programmgruppe (drei Treffen im Jahr)
- Mitmach-Treff (1 Treffen im Jahr)
- Steuerungsgruppe (1 Treffen im Jahr)

Die **Programmgruppe** hat sich an drei Terminen getroffen, am 22.02, 24.07 und 28.11.2017. Eingeladen werden ca. 34 Kooperationspartner, die Treffen werden protokolliert und an alle Teilnehmenden verschickt.

Der **Mitmach-Treff** hat 2017 nicht stattgefunden, dafür eine zweitägige Beteiligung bei der Weinstadt Messe, sowie ein Tag der offenen Tür am 18.11.2017.

Die **Steuerungsgruppe** hat sich am 21.11.2016 das letzte Mal getroffen, dabei fehlte Frau Stock vom Jugendamt. Durch Umstrukturierungen im Jugendamt konnte bisher kein weiterer Termin vereinbart werden.

4. Angebote, Projekte und Veranstaltungen im Familienzentrum: Bestehende Angebote

Das dritte Jahr war geprägt von der Verfestigung der vorhandenen Angebote und dem Ausbau neuer Angebote. Es finden inzwischen bis zu zwölf Angebote an fünf Tagen statt.

Die politische Lage mit dem Zustrom der Flüchtlinge hat auch die Kommune Weinstadt vor neue Herausforderungen gestellt. Das Familienzentrum konnte mit einem offenen Treff für Flüchtlingsfamilien schnell, unkompliziert und niederschwellig ein Angebot organisieren und durchführen und dem neu entstandenen Bedarf in Weinstadt entgegenkommen. Im dritten Jahr wurde aus dem offenen Treff für Flüchtlingsfamilien ein Deutschkurs für geflüchtete Frauen mit Kinderbetreuung. Dabei sorgt das Projekt der eva „Angekommen und Angenommen“ für die Organisation und Durchführung des Deutschkurses

4.1. Alltag mit Kind (AmiKi)

Das Angebot **Alltag mit Kind (AmiKi)** vom Kreisjugendamt aus dem Fachdienst Frühe Hilfen hat sich im dritten Jahr zu einem stabilen Regelangebot entwickelt. Nach wie vor wechseln die Mütter und Väter mit ihren Säuglingen vom SäuglingsCafé nahtlos in das AmiKi Angebot. Damit ist eine lückenlose Begleitung und Beratung für Eltern mit Kindern gewährleistet. Im Durchschnitt besuchen sechs Erwachsene mit ihren ein bis zwei Kindern AmiKi.

4.2. SäuglingsCafé

Das **SäuglingsCafé** wurde als Kurs für junge Familien übers Landesprogramm STÄRKE beantragt und genehmigt. So konnten Honorare, Aufwandsentschädigungen und Sachkosten teilweise finanziert werden. Das SäuglingsCafé hat sich konzeptionell weiterentwickelt und den Wünschen und dem Bedarf der Zielgruppe angepasst. Zusätzlich zur Hebammensprechstunde und dem Austausch der Mütter/Väter untereinander finden nun regelmäßige wöchentliche Themenangebote der Hebammen statt, sowie einmal im Monat ein Frühstück. Diese Angebotsstruktur wird sehr gut angenommen und genutzt. Durchschnittlich besuchen 11 Erwachsene mit ihren Kindern den Treff. Das Highlight des Jahres war der Erste-Hilfe Kurs, den Dr. Kemmerich Senior durchgeführt hatte. Dazu waren 35 Erwachsene mit ihren Kindern gekommen und folgten sehr interessiert dem Vortrag und den praktischen Beispielen. Auch für das vierte Jahr gibt es schon Nachfragen für einen weiteren Erste-Hilfe Kurs.



4.3. Sprechstunde des Tageselternvereins

Die **Sprechstunde des Tageselternvereins Waiblingen e.V.** fand im Jahr 2017 insgesamt 21 Mal statt. An zehn Terminen fand ein Beratungsgespräch für abgebende Eltern statt. Davon stammen neun Familien aus Deutschland und bei einer Familie sind die Eltern in Marokko geboren, die Kinder sind deutsch. An den weiteren Terminen wurden die vereinbarten Gespräche teilweise kurzfristig abgesagt, eine Informationsveranstaltung abgehalten oder für Planungen genutzt. Die Sprechstunden nutzen eher Eltern, die einen Betreuungsplatz für ihr Kind suchen, als Personen, die sich für die Tätigkeit als Tageseltern interessieren.

4.4. Internationaler Nähtreff

Im **Nähtreff** konnten regelmäßig neue Teilnehmerinnen dazu gewonnen werden. Die Gruppe setzt sich aus einheimischen, ausländischen Frauen, die schon lange in Weinstadt leben, und geflüchteten Frauen zusammen. Im Durchschnitt nehmen sieben Frauen dieses Angebot wahr. Außerdem ist der Trend zu beobachten, dass junge Mütter wieder das Nähen entdecken und gerne die Anleitung und Unterstützung beim Nähen einer Babyausstattung in Anspruch nehmen. Die Kursleiterin des Nähtreffs hat z.B. im Angebot AmiKi einen Workshop „Nähen mit Jerseystoffen“ angeboten, in dem sie die Mütter angeleitet hat, Halstücher und Armstulpen zu nähen. So konnten auch weitere Querverbindungen und Vernetzungen geschaffen werden.

4.5. Offener Treff „Kunterbunt“

Den **Offenen Treff „Kunterbunt“**, der vierzehntägig stattfindet, besuchen im Durchschnitt fünf Erwachsene und sechs Kinder. Es kommen Migrantenfamilien und deutsche Familien mit ihren Kindern im Alter von 0-8 Jahren. Im Mittelpunkt des offenen Treffs stehen vor allem der Austausch mit anderen Eltern, kreative Angebote, pädagogische Inhalte/Themen, Sozialraum-erkundung, Sprachfestigung sowie Stärkung und Schulung des sozialen Miteinanders der Eltern und der Kinder.

4.6. Offener Treff „Besonderes Kind“

Den **Offenen Treff „Besonderes Kind“** besuchen durchschnittlich acht Erwachsene. In diesem 14tägig stattfindenden Angebot haben Familien mit einem oder mehreren behinderten Kindern die Möglichkeit, bei einem gemeinsamen Frühstück in ungezwungener Atmosphäre miteinander in Austausch zu gehen und sich über geeignete und erprobte Hilfen und Unterstützungsangebote untereinander zu informieren. Zu verschiedenen Interessensgebieten der Eltern werden Referenten eingeladen (z.B. Formen der Notfallversorgung des Kindes, wenn etwas mit den Eltern passiert; Versicherung von behinderten Kindern; Testamentklärung). Mit den Familien wurden zwei Ausflüge gemacht, dabei wurden Kontakte untereinander aufgebaut. Die Familien verbrachten gemeinsame Zeit in entspannter Atmosphäre.

4.7. Familiensprechstunde

Im dritten Jahr hat sich die Nachfrage nach der **Familiensprechstunde** unwesentlich verändert. Die Anliegen sind vielfältig, es geht unter anderem um Unterstützung bei der Wohnungssuche und bei der Suche nach Mobiliar, Kleidung, Babyausstattung, berufliche Orientierung für Frauen mit Migrationshintergrund, Kinderbetreuung, finanzielle Unterstützung, Familienhilfe, Sprachkurssuche, Trennungsberatung, Unterstützung nach der Geburt.

5. Angebote, Projekte und Veranstaltungen im Familienzentrum: neue Angebote

Die neuen Angebote Deutschkurs für geflüchtete Frauen, Gesprächskreis für erwachsene hochsensible Personen, Improvisationstheater, Singen für die Kleinsten, Buchstabendrache und Kochworkshops werden nachfolgend vorgestellt.

Diese und andere Angebote sind gute Beispiele für eine aktive Reaktion auf aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen. Wir konnten die Menschen gut in die vorhandenen Angebote integrieren und gleichzeitig bedarfsorientierte neue Angebote entwickeln und durchführen.

5.1. Deutschkurse für geflüchtete Frauen

Dieser Deutschkurs ist aus dem Offenen Treff für Flüchtlingsfamilien entstanden. Die Bedarfssituation hat sich verändert. Immer mehr Frauen konnten wegen fehlender Kinderbetreuung keinen Sprachkurs besuchen. Mit dem neuen Projekt „Angekommen und Angenommen“ konnte ab April 2017 dieser Kurs organisiert und durchgeführt werden. Durchschnittlich besuchen sechs Frauen und sechs Kinder diesen Kurs.

5.2. Gesprächskreis für Hochsensible Personen

Immer am ersten Montag eines Monats treffen sich hochsensible Menschen zum Austausch. Initiiert hat dieses Treffen ein einheimischer Weinstädter Bürger, der sich schon sehr lange mit dieser Thematik auseinandersetzt. Er ist selbst Betroffener und Experte in diesem Thema. Zur Definition: „Hochsensibilität bezeichnet ein psychologisches und neurophysiologisches Phänomen“. Hochsensibilität ist keine Krankheit, sondern eine besondere Veranlagung. Durchschnittlich besuchen 6 Erwachsene den Treff.

5.3. Improvisationstheater

Studierende der Hochschule Esslingen, Studiengang Soziale Arbeit hatten während ihres Praxissemesters die Idee, im Familienzentrum Theaterpädagogik für Jung und Alt anzubieten. Für die fünf Treffen haben die Studentinnen ein umfangreiches Konzept entwickelt, bei dem sich Interessierte ausprobieren konnten. Um die Spielfreude der Teilnehmenden zu wecken, wurden Elemente des Improvisationstheaters, sowie Bewegungs- und Sprechübungen eingesetzt. Alle acht Teilnehmenden haben regelmäßig mitgemacht und großen Spaß gehabt. Die älteste Teilnehmerin war 86 Jahre alt. Für die Finanzierung wurde mit Unterstützung der Koordinatorin erfolgreich ein Spendenantrag bei der Bürgerstiftung Weinstadt gestellt. Die Werbung für dieses Angebot fand über Handzettel, die die Studentinnen in Seniorenheimen und Jugendgruppen verteilt haben, statt.

5.4. Projekt „Buchstabendrache“

Start des „Buchstabendrachens“ war am 9. November 2016. Insgesamt nahmen 50 Erstklässler der Silcherschule aus der Ganztagesbetreuung an diesem Projekt teil. Ziele des Projekts waren der freudige Umgang mit Buchstaben und Lesen, Abbau von Berührungsängsten mit Büchern. Die Kinder haben sowohl die Entstehung eines Buches als auch die dazugehörige Illustration kennengelernt. Wöchentlich Mittwochnachmittags liefen die Kinder gemeinsam zum Familienzentrum und lernten den Buchstabendrachen kennen. Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen unterstützten den Kinderbuchautor und die Illustratorin bei diesem Projekt. Der Buchstabendrache wurde mit einem Pressegespräch und verschiedenen Presseberichten der Öffentlichkeit vorgestellt. Bis zum April 2017 hatten alle angemeldeten Kinder am Projekt teilgenommen. Der Abschluss wurde am 1. Juni 2017 mit einem großen Fest in der Schule gefeiert. Dazu waren die Eltern der Kinder eingeladen. Beim Buchstabendrachenfest stellten die Kinder ihre Bildcollagen vor und hatten ein buntes Programm rund um das grüne Fabeltier vorbereitet. Der Höhepunkt des Festes war ein **Live Scrabble-Spiel**.

Alle Kinder versammelten sich zum Schluss auf der Bühne und bildeten mit dem Buchstabendrachen den Abschluss. Alle Akteure wünschten sich eine Fortführung des beliebten Buchstabendrachen. Das Fest wurde von Medienvertretern begleitet, es folgte eine ausführliche Berichterstattung.

5.5. Singen mit den Kleinsten

Dieser Kurs ist ein teilnehmerfinanziertes Angebot für Mamas, Papas, Omas und Opas mit Babys von 0 bis 2 Jahren. Eine Weinstädter Bürgerin initiierte diesen Kurs, sie hatte die Idee, bei den Eltern und Kindern die Lust am Singen, Klatschen und Lachen zu wecken. Mit alten und neuen Kinderliedern, Kinderreimen, Fingerspielen und Wiegenliedern wurde spielerisch die Stimme entdeckt. Alle hatten großen Spaß dabei. Bei den 4-10 Monate alten Kindern besuchten sieben Erwachsene mit sieben Kindern den Kurs. Bei den 10-24 Monate alten Kindern waren acht Teilnehmende dabei.

5.6. Kochworkshop Eltern- Kind-Kochen,

Dieser Kochworkshop mit zwei Terminen wurde in Kooperation mit dem Landwirtschaftsamt Rems Murr, Fachbereich Ernährung und Hauswirtschaft durchgeführt. Themen waren „Fingerfood für den Kindergeburtstag“ und „Schnell, lecker und gesund-eine tägliche Herausforderung“. Eingeladen waren Eltern und Kinder von 5-10 Jahren. Teilgenommen haben fünf Mütter und acht Kinder. Alle haben großes Interesse an einer Fortsetzung des Workshops bekundet.

5.7. Männerkochworkshop 60 Plus

Dieser Kooperationskurs fand an drei Terminen für kochbegeisterte Männer ab 60 Jahren statt. Vier Männer haben mit der Unterstützung der Kursleiterin ein drei-Gänge-Menü gekocht und hatten großen Spaß und Genuss dabei. Sie werden alle weitermachen.

5.8. Tag der offenen Tür

Am 18. November fand wieder der Tag der offenen Tür im Familienzentrum statt. Hier wurden verschiedene Angebote für Interessierte allen Alters angeboten und die verschiedenen Kooperationspartner und Durchführende der Angebote haben sich vorgestellt. Bei Kaffee und Kuchen konnten sich die Besucher informieren und untereinander in Kontakt kommen. Es kamen ca. 70 Interessierte an diesem Tag in das Familienzentrum.

6. Familienbegrüßungsdienst

Der Familienbegrüßungsdienst wurde im zweiten Jahr des Familienzentrums konzeptionell weiterentwickelt und sowohl die organisatorische Vorarbeit geleistet als auch die Absprachen mit der Stadt Weinstadt geklärt. Zum Ende des zweiten Jahres stand das Konzept, es wurden Ehrenamtliche gewonnen und die verwaltungstechnische Umsetzung auf den Weg gebracht.

Im dritten Jahr wurden die ehrenamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in vier Einheiten geschult. Zu den Schulungsinhalten gehörte die Organisation und der Ablauf der Besuche, die Dokumentation bzw. Nachweise der Besuche sowie der Gesprächsleitfaden. Die Themen Kinderschutz, Grundbedürfnisse und Bindung der Säuglinge wurden von unterschiedlichen Referenten vermittelt. Der Fachdienst Frühe Hilfen des Kreisjugendamtes hat über das gesamte Angebot für Familien im Rems-Murr-Kreis informiert. Damit konnten die Familienbesucherinnen und -besucher gut vorbereitet im September die ersten Familien besuchen. Nach der Schulung wurde die Öffentlichkeit am 31. Mai 2017 mit einem Pressegespräch und ausführlicher Berichterstattung in den regionalen und überregionalen Zeitungen über den Familienbegrüßungsdienst informiert. Die Ehrenamtlichen wurden einzeln mit Namen und Foto im Zeitungsartikel vorgestellt und vom Oberbürgermeister Michael Scharmann mit einem „Come together“ herzlich begrüßt.

Die Stadt Weinstadt hat in diesem Zusammenhang ein neues Willkommenspaket für die Familien mit Neugeborenen herstellen lassen. In diesem Paket sind die Betreuungsangebote der Stadt, ein Traubenkernkissen, Flyer und Hefte von Familienangeboten im Rems Murr Kreis enthalten.

In der zweiten Jahreshälfte begannen die Ehrenamtlichen mit den Besuchen. Sie haben bis zum Ende des Jahres insgesamt 100 Familien besucht und die Angebote der Stadt Weinstadt, des Familienzentrums und der Kooperationspartner vorgestellt. 150 Pakete wurden im Familienzentrum zusammengestellt und entweder persönlich abgegeben oder auf Wunsch der Familien per Post versandt. Die Familienbesucher bekommen positive Rückmeldungen. Die jungen Familien finden es sehr gut, dass die Willkommenspakete der Stadt persönlich überbracht werden.

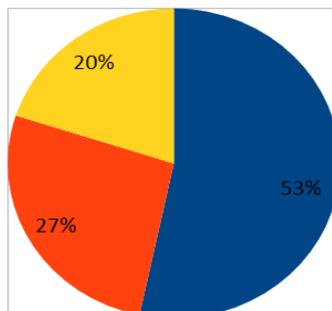
7. Unterschiedlichkeit der Angebote

Wie schon beschrieben, haben wir in 2017 das Portfolio der Angebote weiter ausdehnen können. Zum einen in Bezug auf die unterschiedlichen potentiellen Nutzergruppen des Zentrums, aber auch in der Angebotsstruktur. So unterscheiden wir im Moment zwischen dauerhaft und zeitlich begrenzten Angeboten sowie teilnehmerfinanzierten Kursen. Es freut uns sehr, dass wir, wie geplant, im dritten Jahr Fachkräfte finden konnten, die ihre Kurse bei uns im Familienzentrum anbieten möchten.

Alle Regelangebote sind kostenfrei. Das wird von den Besucher_innen sehr geschätzt und positiv bewertet. Bei den teilnehmerfinanzierten Kursen achten wir auf ein angemessenes Preis-Leistungs-Verhältnis.

Angebotsunterscheidung in 2017

- Regelangebot (dauerhaft und zuschussfinanziert)
- Projekt (begrenzte Dauer, zuschussfinanziert)
- Kurs (teilnehmerfinanziert)



8. Mitarbeiter_innen im Familienzentrum

8.1. Hauptamtliche Mitarbeiterinnen

Im Familienzentrum arbeitet eine hauptamtliche Fachkraft als Koordinatorin mit einem halben Stellenumfang (0,5 VK). Ein weiterer geringer Stellenanteil fällt für Leitung an. Teilweise hatten wir im letzten Jahr auch noch zusätzliche Unterstützung durch eine DHBW Studentin, die ihren Praxiseinsatz bei uns im Familienzentrum geleistet hat und die Koordinatorin tatkräftig unterstützen konnte. In den vergangenen drei Jahren sind die Aufgaben, Anfragen und das Berichtswesen weiter gestiegen, so dass wir dadurch eine punktuelle Entlastung schaffen konnten.

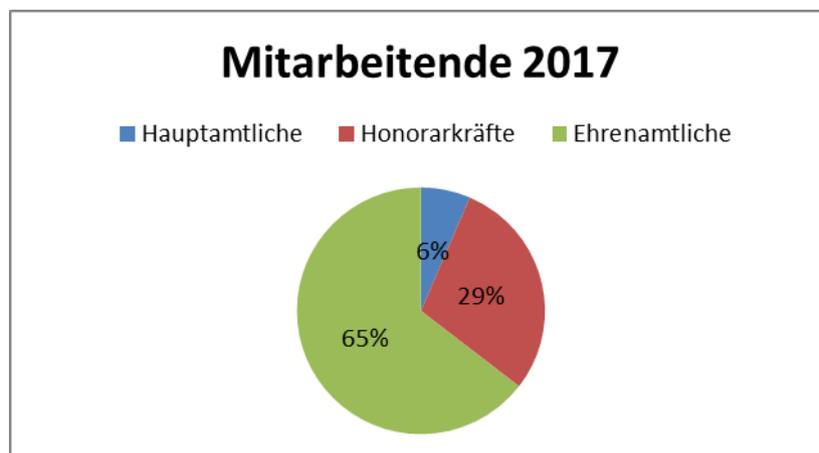
8.2. Ehrenamt

Das Familienzentrum ist darauf angewiesen, für alle Angebote auch ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu gewinnen. Aktuell haben wir 20 Ehrenamtliche beschäftigt, die teils regelmäßig, teils punktuell in den Angeboten des Familienzentrums mithelfen. Zwei Frauen unterstützen bei den anfallenden Verwaltungsarbeiten im Familienzentrum, andere Männer und Frauen sind fester Bestandteil in den Angeboten wie Säuglingscafé, Offene Treffs etc. Sie leisten wertvolle Unterstützung und sorgen mit ihrer Begeisterung, Zuverlässigkeit und Engagement für einen reibungslosen Ablauf und eine wunderbare Willkommenskultur.

Für den Cafébetrieb und in den aktuell geplanten Angeboten werden weitere Menschen gesucht, die sich gerne bürgerschaftlich engagieren möchten. In unseren Veranstaltungen und Presseartikeln weisen wir immer wieder darauf hin, dass wir für unsere Café-Zeit und Angebote ehrenamtliche Mitarbeiter_innen suchen.

8.3. Honorarkräfte

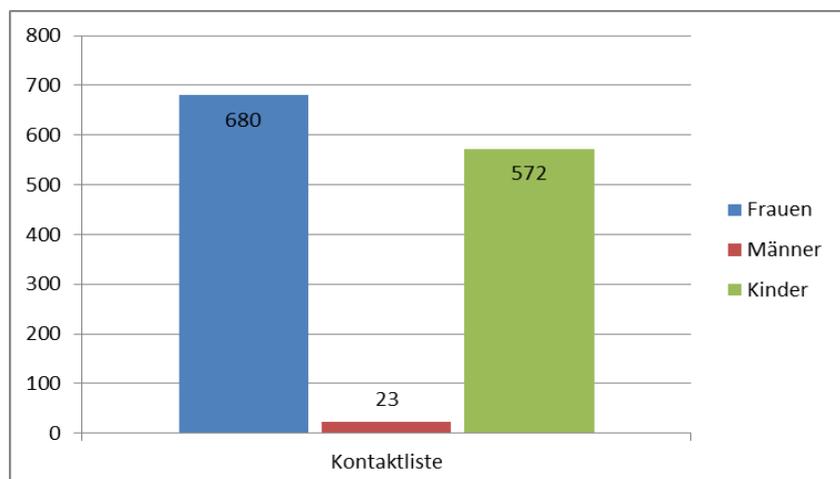
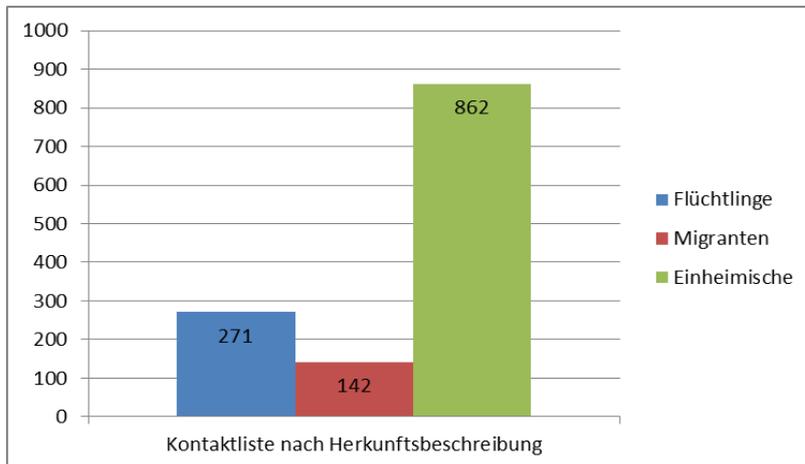
In 2017 konnten wir die Angebote durch acht Honorarkräfte verstärken. Diese haben selbständig die Kurse durchgeführt. Inhalte und Durchführung werden immer mit der Koordinatorin vorbereitet und organisiert.



9. Statistik

9.1. Nutzerkontakte

In 2017 gab es insgesamt 1275 Nutzerkontakte über die verschiedenen Angebote im Familienzentrum:



9.2. Nutzer

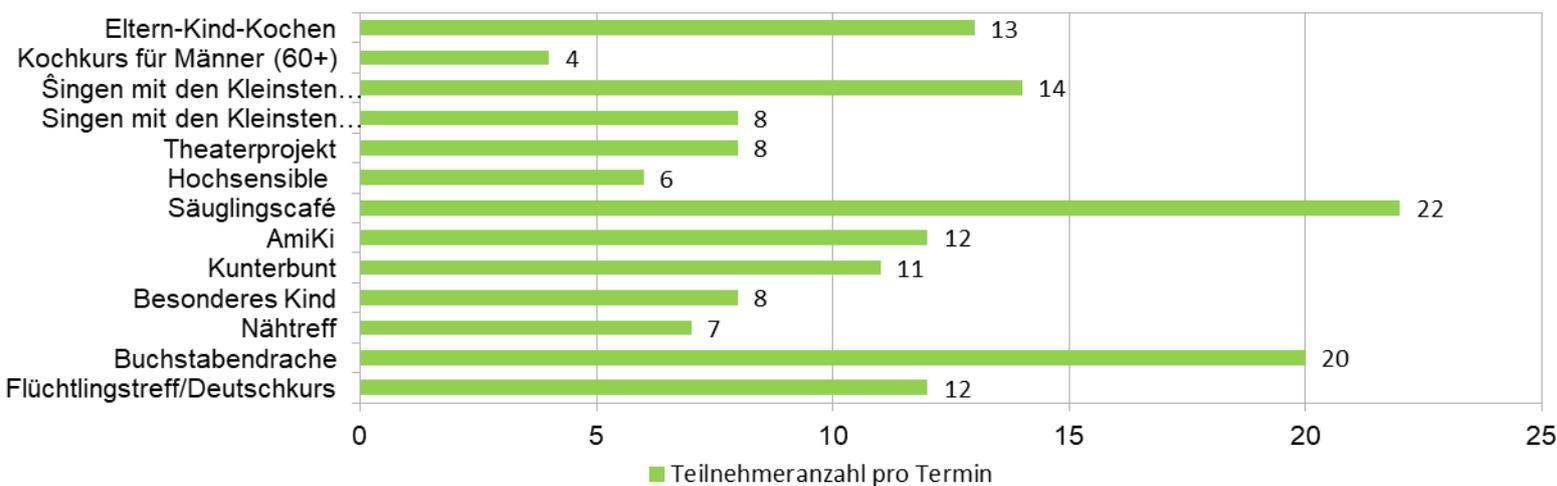
Die Angebote des Familienzentrums wurden insgesamt von **531 Bürgerinnen und Bürgern** genutzt. Hierbei sind nicht die spontanen Besucher im Familienzentrum, die Interessierten am Tag der offenen Tür oder anderen offenen Begegnungsmöglichkeiten sowie die Telefonate mit einberechnet.

Angebot	Männer	Frauen	Kinder
Säuglingscafé	6	95	96
AmiKi	0	32	32
OT besonderes Kind	4	35	0
OT Kunterbunt	0	7	6
Nähtreff	0	36	0
Familiensprechstunde	3	18	0
Theaterprojekt	2	6	0
Singen mit den Kleinsten	0	6	7
Sprachkurs über Projekt Angekommen und Angenommen	0	20	25
Soziale Gruppenarbeit	0	0	3
Gesprächskreis Hochsensible Personen	2	15	0
Kochen (Eltern-Kind, Männer)	4	5	7
Buchstabendrache	0	0	59
Gesamt	21	275	235

9.3. Durchschnittliche Teilnehmerzahlen der Angebote

Unsere Angebote waren allesamt sehr rege und kontinuierlich besucht. So hatten wir in allen Angeboten einen festen Kern an Nutzern, der immer wieder durch neue Nutzer ergänzt und erweitert wurde. Alle Angebote zeichnen sich durch eine gute Willkommenskultur aus, sodass sich jeder Neugierige und Fragende gut aufgenommen und aufgehoben fühlte.

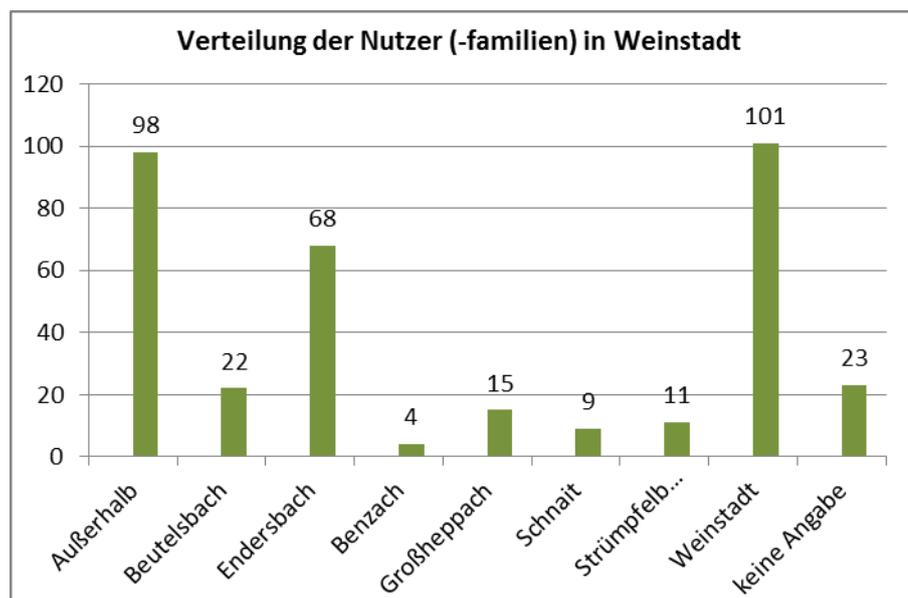
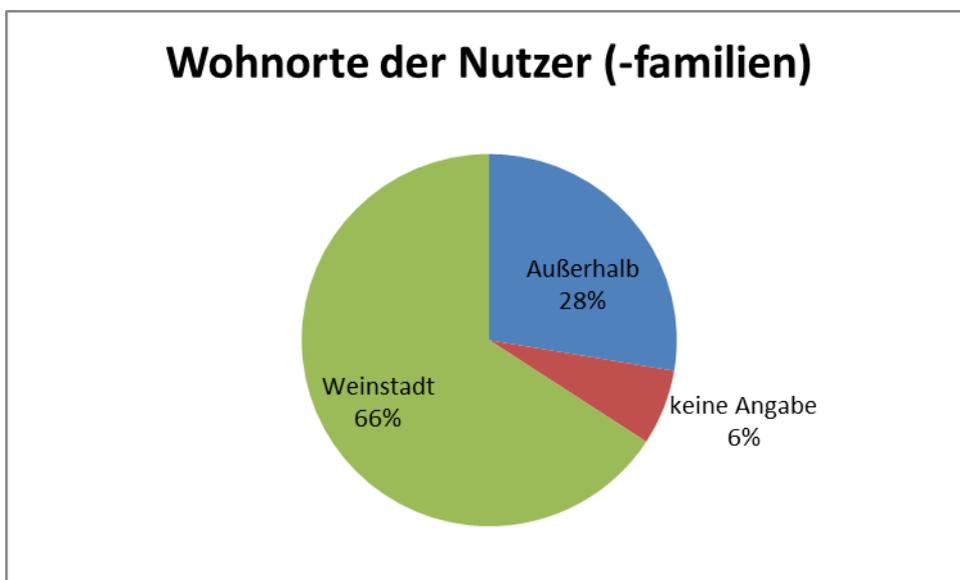
2017 durchschnittliche Teilnehmeranzahl pro Termin



9.4. Einzugsgebiet des Familienzentrums

In diesem Jahr haben wir bei den Auswertungen in den Angeboten auch das Einzugsgebiet evaluiert. Hierbei konnten wir feststellen, dass wir Nutzer aus allen Stadtteilen Weinstadts erreichen. Manche Nutzer haben bei ihren Angaben nicht nach Stadtteil unterschieden, so dass uns eine exakte Verteilung fehlt. Aber es freut uns, dass wir neben den räumlich nahe gelegenen Endersbacher, auch die umliegenden Stadtteile erreichen.

Auch aus den umliegenden Kommunen kommen immer wieder Familien zu uns. Dies ist insbesondere beim Säuglingscafé der Fall. Der Mangel an Hebammen und ähnlichen Angeboten in den eigenen Gemeinden ist hier verantwortlich. Bei Angeboten, welche über STÄRKE Mittel finanziert werden, kommen auch Teilnehmende aus den umliegenden Kommunen mit dazu.



10. Öffentlichkeitsarbeit

- Die Homepage www.familienzentrum-weinstadt.de wird regelmäßig weiterentwickelt und ausgebaut. Auf der Homepage wurden alle Flyer zu den einzelnen Angeboten als pdf-Datei hinterlegt. Außerdem wurde eine Liste mit allen derzeitigen Kooperationspartnern mit Adressen und Möglichkeit zur Verlinkung eingestellt. Ebenso können alle Presseberichte eingesehen werden. Alle Hinweise und Informationen werden regelmäßig von der eva Presseabteilung aktualisiert. Aktuelle, zeitlich begrenzte Angebote werden hier ausgeschrieben.
- **Flyer** für das Programm des Familienzentrums sind angefertigt, auch Plakate und Handzettel für einzelne Veranstaltungen und Angebote werden regelmäßig gedruckt.
- Im vergangenen Jahr fanden **drei Presseveranstaltungen** statt: Am 31. Mai gab es ein großes Pressegespräch zum Start des Familienbegrüßungsdienstes zu dem verschiedene Pressevertreter gekommen sind. Am 1. Juni wurden verschiedene Medienvertreter zum Abschlussfest des Projektes „Buchstabendrache“ eingeladen. Am 2. Juni gab es eine Scheckübergabe vom Kreisjugendring im Rahmen des Projektes „Mitmachen-Ehrensache“. Auch darüber gab es Presseberichte.
- Veröffentlichungen **im Mitteilungsblatt und in der Weinstadtwoche**: wöchentlich wird das aktuelle Programm des Familienzentrums in beiden Blättern vorgestellt und dazu eingeladen. Rückmeldungen ergeben, dass immer mehr Weinstädter Bürger diese Mitteilungen lesen und regelrecht auf die neuesten Infos warten.
- **Tag der offenen Tür** am 18. November 2017. Erfreulich ist, dass wir unterschiedliche Zielgruppen wie u.a. Senioren, Einheimische Familien und Familien mit Migrationshintergrund erreicht haben. Darüber wurde in der regionalen und kommunalen Tagespresse berichtet.
- Teilnahme an der **Weinstadt Messe**: an zwei Tagen konnte sich das Familienzentrum am Stand der Stadt Weinstadt, Amt für Familie, Bildung und Soziales mit allen Angeboten präsentieren. Die Weinstädter waren sehr interessiert an unserem Programm. Es wurden sehr viele Flyer und Handzettel mitgenommen.
- Regelmäßig werden auf der **Facebook** Seite der Evangelischen Gesellschaft auch die Angebote, Mitteilungen und Veranstaltungen des Familienzentrums gepostet.



11. Finanzen

Im dritten Jahr des Familienzentrums wurden die Basiskosten von der evangelischen Gesellschaft, der Stadt Weinstadt und der Glückspirale finanziert. Diese beinhalten die laufenden Kosten für Personal, Räume und Nebenkosten, Verwaltungsmaterial etc.

Für die unterschiedlichen Angebote, welche im Familienzentrum stattfinden, konnten wir Drittmittel und Spenden akquirieren. So unterstützten uns im letzten Jahr folgende Stiftungen, Initiativen, Landesmittel und Firmen:

- Glücksspirale
- eva's Stiftung
- Kreisjugendamt Rems-Murr, Frühe Hilfen, STÄRKE Mittel
- Bürgerstiftung Weinstadt
- Stuttgarter Zeitung, Aktion Weihnachten
- Rems-Murr-Stiftung
- Landwirtschaftsamt Rems-Murr (Honorar- und Sachkosten direkt mit Referentin abgerechnet)
- Diakonischer Spendenfonds
- Kreisjugendring, „Mitmachen Ehrensache“
- Evangelische Gesellschaft
- Stadt Weinstadt
- Teilnehmerbeiträge

Insgesamt konnten wir für das Familienzentrum knapp über 55.600 € akquirieren. Anfallende Honorare, Aufwandsentschädigungen, Material- und Bewirtungskosten konnten hiermit gedeckt werden. Nur so konnten die Angebote überhaupt durchgeführt werden. Ein großer Teil der Gelder floss in die Grundfinanzierung des Familienzentrum (z.B. Glücksspirale und eva's Stiftung) ein und die anderen Gelder angebotsgebunden in die verschiedenen STÄRKE Angebote (offene Treffs und Elternkurse), den Familienbegrüßungsdienst und den Buchstabendrachen.

Unterstützung materieller und immaterieller Art bekommt das Familienzentrum auch im dritten Jahr von der Katholischen Tagespflege, dem Tafelladen, dem Kuckucksnest, dem Christuszentrum Weinstadt und der Bürgerstiftung Weinstadt.

Auch unsere Ehrenamtlichen, die viel Zeit in die Projekte stecken und sich engagieren, darf man an dieser Stelle nicht vergessen.

12. Ausblick

Mit einem überaus positiven Blick sehen wir auf ein erfolgreiches drittes Jahr zurück und sehen ein ebenso gelingendes viertes Jahr auf uns zukommen.

In den vergangenen drei Jahren konnten wir über die vielen gelungenen Kooperationen gute, regelmäßige Angebote anbieten. So konnten Bedarfe gedeckt werden und die Einwohner Weinstadts hatten viele Möglichkeiten, Angebote wahrzunehmen, selber in Angeboten ehrenamtlich aktiv zu werden und das Sozialleben der Stadt auch an dieser Stelle mitzugestalten. Vermittlungen an unsere Kooperationspartner konnten unbürokratisch und bürgernah stattfinden. Die Atmosphäre im Familienzentrum ist stets von hoher Energie und Motivation geprägt, das unkomplizierte Miteinander führt regelmäßig zu gutem Austausch und neuen Ideen, um aktuelle Bedarfe zu decken.

Die Arbeit der Koordinatorin hat sich in den letzten drei Jahren kontinuierlich weiter entwickelt, neben dem immer anstehenden Ausbau des Netzwerkes, der qualitativen Weiterentwicklung und tatkräftigen Unterstützung in den Angeboten nimmt die Organisation der vielen unterschiedlichen Angebote und die Spendenakquise für neue und alte Angebote ein immer größeres Zeitfenster ein.

Durch die Programmgruppe und die Mitmacher können wir sicherstellen, dass gute Kooperationen gute Angebote hervorbringen, dass keine Doppelstrukturen aufgebaut werden und die Weitervermittlung an andere bestehende Angebote problemlos erfolgen kann. Diese Form der Nutzung führt zu einer guten Auslastung des Zentrums und bietet den Bürgern ein ganzheitliches familienorientiertes Programm. Dies wollen wir im vierten Jahr genauso fortführen und die Qualität der Arbeit und Angebote weiter hoch halten. Es sollen weitere, auch teilnehmerfinanzierte Angebote im Familienzentrum dazu kommen – das Angebotsportfolio wird fortlaufend nach den Bedarfen aktualisiert und überarbeitet. Die Willkommenskultur, die unbürokratische Unterstützung und Weitervermittlung bleiben ebenfalls ein weiteres Merkmal der Arbeit im Familienzentrum.

Das vierte Jahr ist zugleich das letzte Jahr der Projekt-Anschubfinanzierung durch die Glücksspirale. In diesem Jahr werden die Weichen für die Fortführung des Familienzentrums gestellt und wir schauen positiv auf die Herausforderung, gemeinsam mit der Stadt Weinstadt eine gute Lösung zu finden und unser Wissen zur Verfügung zu stellen.

An dieser Stelle möchten wir einen großen Dank an alle Unterstützer_innen des Familienzentrums aussprechen – mit Ihren finanziellen, persönlichen und zeitlichen Beiträgen machen Sie das Familienzentrum zu dieser Besonderheit in Weinstadt. Wir freuen uns, ein Teil dieses Ganzen zu sein, gemeinsam die Lebensbedingungen aller Bürgerinnen und Bürger stetig zu verbessern und die sozialen Netze in der Kommune zu stärken.